

Beratungsvorlage

BE/OS/50-0403/2017

Status: öffentlich

Beratung zur Problematik der vorhandenen Umaufsperrungen ("Schikane") auf dem Radweg Rostocker Straße im Ort Pölchow

Amt / Sachbearbeiter/in: Fachbereich Bürgerdienste / Herr Fittkau

Erstellungsdatum: 20.06.2017

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

12.09.2017

Gemeindevertretung Pölchow

Empfehlung:

Die Gemeindevertretung Pölchow empfiehlt im Falle der vorhandenen Umlaufsperrungen im Ort Pölchow wie folgt zu verfahren:

☐* Es sollte ein *Rückbau* vorgenommen werden.

☐* Es sollte eine *Nachrüstung* nach ERA 28010 erfolgen.

(* zutreffendes bitte ankreuzen)

Abstimmung über die Empfehlung: Gremium:

Sitzung am:

TOP:

☐ Einstimmig

☐ mit Stimmenmehrheit ☐

☐ laut Empfehlung

☐ Abweichend von der Empfehlung

Ja-Stimmen: _____

Nein-Stimmen: _____

Stimmenenthaltungen: _____

Problembeschreibung/Begründung:

- Aufgrund des Hinweises eines Einwohners in der GV-Sitzung vom 07.03.2017 über eine mögliche Gefährdung für fahrradfahrende Kinder an den „Schikanen“ (richtige Bezeichnung: Umlaufsperr) auf dem Radweg in Pölchow, Rostocker Straße, gegenüber Nr. 10, wurde die Problematik in die **Protokollkontrolle** aufgenommen.
- Zunächst wäre dazu festzustellen, dass sich in unseren Unterlagen für die vorhandene Umlaufsperr derzeit **keine verkehrsrechtliche Anordnung** (VAO) der Straßenverkehrsbehörde (StVB) findet; allerdings wurde seinerzeit in das **Abnahmeprotokoll** für den Radweg allgemein die Errichtung einer „Umlaufsperr mit Reflektoren“ aufgenommen.
- Zur Prüfung des Sachverhalts erfolgte daher seitens der Verwaltung eine Anfrage bei der StVB. Gemäß dortigem Schreiben vom 15.06.2017 sind **Umlaufsperr** (hier: zwei Absperrbügel) schon Verkehrseinrichtungen im **Sinne § 43 Abs.1 Satz 1 StVO** und somit **anordnungspflichtig**. Bei der Frage nach der Erforderlichkeit der Umlaufsperr wäre jeweils deren **Zweck** heranzuziehen. Vorliegend sollen die Radfahrer durch den Einbau der Umlaufsperr wegen des nahenden Endes des Radweges dem Anschein nach lediglich **zum Absteigen bewegt** werden.
- Nach Auffassung der StVB wäre an **o. g. Standort** eine Umlaufsperr **nicht zwingend** erforderlich. Vor Ort ist nämlich deutlich zu erkennen, dass die beabsichtigte Wirkung der Sperr einfach durch **Umfahrung** auf dem Seitenstreifen **aufgehoben wird**. Auch ist mit Blick auf die **vorhandene Beschilderung** am Ende des Radweges mit Verkehrszeichen 240 StVO (gemeinsamer Fuß- und Radweg) i. V. m. Zusatzzeichen 1012-31 StVO (Ende) und die Unterordnung des Radweges gegenüber der Dorfstraße durch VZ 205 StVO (Vorfahrt gewähren!) eine Umlaufsperr **entbehrlich**.
- Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch, dass der **ADFC** (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.) im Ergebnis seiner Befahrung der Radwegstrecke im **Juli/August 2016** ein **Entfernen der Umlaufsperr** empfohlen hat.
- Seitens der Verwaltung wird aufgrund dieser Sach- und Rechtslage daher auf einen **Rückbau** der Umlaufsperr **orientiert**. Da es bisher keine VAO gibt, könnte ein Rückbau **ohne weiteres** erfolgen.
- Sofern die Gemeinde die Umlaufsperr jedoch weiterhin im Bestand behalten möchte, wäre diese **nachzurüsten** und auf den **Stand** der Empfehlungen **gemäß ERA 2010** (Empfehlung für Radverkehrsanlagen; Ausgabe 2010) zu bringen. In diesem Fall müsste im Nachhinein eine **VAO** beantragt werden, die einen entsprechenden **Lage- und Einbauplan** enthalten sollte. Dabei wäre auch dem Umstand des Umfahrens auf dem Seitenstreifen Rechnung zu tragen.
- Die Anpassung der Umlaufsperr an die ERA 2010 wäre in jedem Fall mit nicht unerheblichen **Kosten** deutlich über **1.000 Euro** verbunden; allein der nachträgliche Einbau zweier sondergefertigter **Doppelstabmatten** würde ca. 915 € betragen (Angebot dafür liegt vor). Hinzu kämen ggf. Kosten für ein Versetzen auf Normabstand, die Erneuerung der Farbmarkierung, die Anbringung von Reflektoren sowie u. U. sogar die Nachrüstung einer Beleuchtung.
- Sofern eine Nachrüstung in Betracht gezogen wird, wären im Haushalt der Gemeinde zusätzliche Mittel einzustellen, die wiederum die Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe erfordern (verfügbarer Ansatz: z. Z. ca. 230 €).
- Ich bitte die Gemeindevertretung nunmehr um **Rückinformation**, ob ein Rückbau **oder** die Nachrüstung auf Grundlage ERA 2010 der Umlaufsperr erfolgen soll.

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen

☒ **keine**, sofern nur Rückbau erfolgt

☒ **Ja, abweichend vom Haushaltsplan**, sofern Nachrüstung nach ERA 2010 erfolgen soll

☐ **Ja, erstmals in Folgejahren**

Anlagen:

Fachbereichsleiter Bürgerdienste

Bürgermeister

Bemerkung:

Aufgrund des § 24 Abs. 1 der Kommunalverfassung haben folgende Abgeordnete nicht an der Beratung mitgewirkt: